



Aktuelle PSM-Anlagestrategie Juli 2017

In seiner Analyse mit dem Titel „The death of value?“ stellt Ben Snider, Analyst bei Goldman Sachs, der Strategie des Value Investings für die vergangenen Jahre kein gutes Zeugnis aus. Anleger, die Aktien mit einer niedrigen Bewertung gekauft und überbewertete Titel wieder verkauft hätten, hätten in sechs der letzten zehn Jahre eine negative Rendite erzielt. Insgesamt betrage der Verlust in diesem Zeitraum 15 Prozent, zitiert „CNBC“ den Experten von Goldman Sachs.

„Der fundamentale Hintergrund für Erträge aus Value-Strategien war in den letzten Jahren besonders unfreundlich, aber diese Bedingungen werden höchstwahrscheinlich nicht andauern (und schwächen sich bereits wieder ab)“, so der Experte weiter. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich auch diese Strategie wieder besser schlägt - auch wenn Anleger voraussichtlich noch etwas Geduld mitbringen müssen.

Jede Strategie hat ihre schwachen Phasen. Jeder Anleger muss diese durchstehen. Schafft er das nicht, läuft er Gefahr, genau zum falschen Zeitpunkt auf eine andere Strategie umzusatteln. Das passiert in der Praxis sehr oft, auch bei Profis.

Vergangene Performanceangaben sind im Prinzip nutzlos. Es gibt etliche Studien, die zeigen, dass erfahrene Vermögensverwalter, die wegen ihrer klaren Strategie unter einer längeren Underperformance zu leiden hatten, später die meisten ihrer Mitbewerber in Puncto Performance wieder klar geschlagen haben. (siehe dazu Artikel auf der Rückseite)

Nur unterbewertete, finanziell saubere Value-Aktien zu kaufen, war immer das Leitmotiv unserer Anlagephilosophie. In dem Marktumfeld der letzten Jahre bis heute gab es kaum Aktien, die einer gesunden Value-Philosophie entsprochen haben. Dementsprechend haben wir keine größeren Investitionen vorgenommen. Das derzeitige Null-Zins-Niveau hat die meisten Anleger die Finanzblasen von 2000 und 2007/2008 mit ihren verheerenden Verlusten bereits vergessen lassen. Das Zinsniveau ist einmalig in der Finanzgeschichte und zeigt deutlich, wie schlecht es um den Gesundheitszustand der Weltwirtschaft bestellt ist. Für Anleger und selbst für erfahrene Vermögensverwalter wie PSM hat es diese Situation noch nie gegeben.

Wie schlecht es immer noch um das Bankensystem bestellt ist, zeigen die aktuellen Insolvenzen der italienischen Banken Vineto und Bank Vicenza und der spanischen Banco Popular. Die Banco Popular kam spielend durch den Stresstest der EZB. Jetzt musste sie plötzlich abgewickelt werden. Weitere Insolvenzfälle von vermeintlich gesunden Banken könnten folgen. Wir bei PSM haben alles getan, dass die uns anvertrauten Kundengelder heute und in Zukunft von keiner Bankeninsolvenz betroffen sind. Die Sicherheit Ihres Geldes ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Vermögensverwaltung.

Ein Paradebeispiel für die anhaltende Gier an den Finanzmärkten sind die 100-jährigen Argentinien-Anleihen. Anleger reißen sich um diese Anleihen! Die Verzinsung beträgt sensationelle 8,2 %. Hier vergessen viele, dass Argentinien in den letzten 65 Jahren 6 Mal bankrott war. Das erinnert an den Ausspruch des berühmten deutschen Bankiers Abs: „Ich zahl Dir jeden Zins, wenn Du Dein Geld nicht mehr willst!“ In Zeiten von Null-Zinsen fließt das Geld zu teilweise unseriösen Anbietern.

Wir sind uns bewusst, dass unsere bewährte Anlagestrategie der letzten 50 Jahre im derzeitigen Zinsumfeld etwas angepasst werden muß. Neben unserem Value-Ansatz werden wir vermehrt auch auf gute Trading-Chancen in steigenden oder fallenden Märkten setzen. Die Zeit für eine strikte Kaufen-und Halten Strategie ist aufgrund des hohen Bewertungsniveau mehr denn je vorbei.



Steht Gold vor der Wiederentdeckung?

Die Welt 18.6.2017

Auszug

Ronald-Peter Stöferle ist ein einsamer Mann. Denn der Ökonom glaubt etwas zu sehen, was anderen verborgen bleibt: eine krasse Fehlbewertung praktisch aller Vermögenswerte auf der Welt. Für den Geldmanager der Liechtensteinischen Investmentgesellschaft Incrementum sind die ökonomischen Maßstäbe verrutscht. Fast alles auf der Welt sei teuer, nur Gold und andere Rohstoffe seien billig, viel zu billig. Und fast niemand reagiere auf die Fehlbewertung. Für Stöferle, der sich der österreichischen Schule der Nationalökonomie zurechnet, haben die Zentralbanken diese Fehlbewertungen zu verantworten, weil sie die Weltwirtschaft seit Jahren mit billigem Geld fluten.

Irgendwann müssen sich die verrutschten Maßstäbe rächen. Für die Börsen würde das den großen Crash bedeuten, für die ewige Währung Gold die Wiederentdeckung.

Im Juni hat sich an den Kapitalmärkten bereits Nervosität breitgemacht, und die Börsianer haben tatsächlich einigen Grund dazu. Fast alle großen Aktiengesellschaften sind so teuer wie in den letzten Vorkrisenjahren 2008 oder 2000. Das gleiche Bild zeigt sich bei Immobilien. Gemessen am verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer sind Vermögenswerte so teuer wie nie. Am ambitioniertesten sind derzeit die Bewertungen von Technologietiteln, wie ein Vergleich verdeutlicht: Apples Marktkapitalisierung übersteigt die aller Goldminen der Welt heute um das Achtfache. 2010 waren der iPhone-Bauer und die Minen noch ungefähr gleich viel wert.

Auch die Dow-Gold-Ratio, die angibt, wie viele Unzen Gold erforderlich sind, um den Dow-Jones-Index zu kaufen, kündigt von überbewerteten Börsen und unterbewertetem Gold. Stöferle sieht Anzeichen, dass das Edelmetall vor der Wiederentdeckung steht. Trotz steigender US-Zinsen – eigentlich der Albtraum aller Gold-Investoren – hat der Unzenpreis seit 2016 bereits angezogen, und zwar nicht nur in US-Dollar sondern auch in anderen großen Währungen. **„Ein Edelmetall-Bullenmarkt kann viele Jahre dauern“, betont der Ökonom. Und er glaubt: Kommt Gold erst mal so in Fahrt wie in den 70er Jahren, kann sich der Kurs verdreifachen.**

PSM-Kommentar:

In den nächsten Monaten beabsichtigen wir, den Goldanteil in Ihrem Depot zu erhöhen. Zu gegebener Zeit sind wir bereit, auch den Rohstoffindex für unsere Kunden zu kaufen. Dieser notiert aktuell auf einem Tiefststand. Die hochgepriesene und hochgepushte künstliche Digitalwährung Bitcoin ist für PSM in keinsten Weise eine seriöse Anlagealternative. Niemand steht im Krisenfall für diese Digitalwährung ein. Gold und der Rohstoff-Index werden dauerhaft gewinnträchtiger und sicherer sein als Sparanlagen bei der Bank.